Programm
November 2025
— Februar 2026

Die Morgenländer

Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden

JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS

Die Morgenländer

Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden

16. November 2025 bis 04. Oktober 2026
Eine Ausstellung des Jüdischen Museums Hohenems

Gruppenbild mit Eduard Glaser
Jemen, 1882–1894, ÖAW, Bibliothek Archiv & Sammlungen

Mit der Ausstellung „Die Morgenländer" schauen wir auf die Entstehung der Orientwissenschaften im 19. Jahrhundert und machen eine überraschende Erkenntnis stark: Die Entwicklung der Islamwissenschaften, der Arabistik und der Orientalistik war eng mit der Wissenschaft des Judentums, mit Emanzipation und Reform verbunden.

Die neuen Orientwissenschaften waren Schauplatz einer jüdischen Suche nach den eigenen Ursprüngen: Mit selbstbestimmtem Blick die Quellen der eigenen Kultur und Geschichte zu erforschen, diente auch dem Versuch, sich aus der diskriminierenden Umklammerung in einer christlichen Gesellschaft zu befreien.

Dass aus dieser Perspektive der Islam und die arabische Welt keineswegs als feindlich-exotischer „Anderer" Europas erschien, sondern als Quelle auch der europäischen Kultur, stellt so manche Stereotypen der Gegenwart produktiv in Frage, xenophobe Vorstellungen genauso wie postkoloniales Schwarz-Weiß-Denken.

Katalog zur Ausstellung

Die Morgenländer
Jüdische Forscher und Abenteurer auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden

Herausgeberinnen:
Felicitas Heimann-Jelinek,
Dinah Ehrenfreund-Michler
Gestaltung: Thomas Matt
2025 Wallstein Verlag, Göttingen
146 Abbildungen
296 Seiten | € 28,80 (A)
ISBN 978-3-8353-6033-4

Mit Beiträgen von:
Petra Aigner, Nadja Cholidis, Dinah Ehrenfreund-Michler, Miriam Frenkel, Felicitas Heimann-Jelinek, Susannah Heschel, Jonathan Hirsch, Markus Kirchhoff, Elke-Vera Kotowski, Verena Lepper, Hanno Loewy, Kristina Milz, Tobias Mörike, Yossef Schwartz, Gertraud Sturm und Uri Yiftach

Mitarbeiter*innen

Kuratorin
Felicitas Heimann-Jelinek – Wien
Co-Kuratorin
Dinah Ehrenfreund– Hohenems
Ausstellungsarchitektur
Martin Kohlbauer – Wien
Ausstellungsgrafik
atelier stecher,
Roland Stecher – Götzis
Grafik Drucksorten | Katalog
Thomas Matt – Rankweil

Objektbetreuung
Raphael Einetter – Hohenems
Vermittlung
Anita Niegelhell,
Claudia Klammer – Hohenems
Presse- und Öffentlichkeitsarbeit
Birgit Sohler – Hohenems
Sekretariat
Martina Steiner – Hohenems
Wissenschaftliche Mitarbeiterin
Alina Maurer – Hohenems
Restauratorinnen
Viola Beier – Köln
Bettina Dräxler – Wien
Leonie Schwärzler – Bregenz

Animationen
Stefanie Hilgarth – Wien
KA 21 Wolfgang Haas – Wien
Marwan Shahin – Los Angeles
Liron Lavi Turkenich – Haifa
Papyri Puzzle des Ägyptischen Museums und der Papyrus-sammlung – Berlin
Ausstellungsbau
Museom Service,
Christian Chochola – Wien
Ausstellungstechnik
Dietmar Pöschko – Hohenems
Dietmar Pfanner – Andelsbuch
Raphael Einetter – Hohenems
Objektfotografie
Walser Fotografie – Hohenems
Beschriftungen
Elograph – Röthis
Drucksorten
Druckerei Thurnher – Rankweil
Malerarbeiten
Malerwerkstätte
Alfons Mathis – Hohenems
Bilderrahmen
Andreas Märker – Götzis
Nachbildungen und Repliken
1zu1 Prototypen – Dornbirn
Elograph – Röthis
Gipsformerei Staatliche Museen zu Berlin – Preußischer Kulturbesitz – Berlin

Programm und Ausstellung wurden großzügig gefördert durch

Collini – Hohenems

Zukunftsfonds der Republik Österreich – Wien

American Friends of the Jewish Museum Hohenems

RSB STIFTUNG – Zürich

Karla Galindo-Barth – Guatemala City

Jacqueline Burgauer und Marc Leland – London

illwerke vkw Vorarlberger Kraftwerke AG – Bregenz

Dornbirner Sparkasse Bank AG

Dr. David und Jemima Jeselsohn – Zürich

Saly Frommer Foundation – Basel

Jüdische Gemeinde St. Gallen

Israelitische Kultusgemeinde für Tirol und Vorarlberg

Dr. Georg und Josi Guggenheim-Stiftung – Zürich

Stiftung Irène Bollag-Herzheimer – Basel

Madeleine und Albert Erlanger-Wyler-Stiftung – Zürich

Max und Erika Gideon-Stiftung – Zürich

Alfred und Ilse-Stammer-Mayer-Stiftung

Tectum Spenglerei und Bauwerksabdichtung – Hohenems

VEM, Vorarlberger Elektro- und Metallindustrie – Feldkirch

Wirtschaftskammer Vorarlberg, Die Industrie – Feldkirch

Ulf Oberbichler, alphagate – Rankweil

NEULICHT lightning solutions – Hohenems

Notariat Dr. Johannes Häusler – Hohenems

Steuerbüro Dr. Martin Achleitner – Hohenems

Martin Apotheke Dr. Michler KG – Lochau

Otto Huber, Bregenz

Stadt Dornbirn
Marktgemeinde Lustenau
Gemeinde Altach
Stadt Bregenz
Stadt Feldkirch
Stadt Bludenz

Träger

Stadt Hohenems

Vorarlberger Landesregierung, Kultur

Verein zur Förderung des Jüdischen Museums Hohenems

Bundesministerium für Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport — Wien

Bundesministerium für Bildung — Wien

Bundesministerium für Frauen, Wissenschaft und Forschung — Wien

Medienpartner

ORF Ö1

Vorarlberger Nachrichten

Abbildung:
Ephraim Moses Lilien
Schwarzer Jude aus Afrika
Lithografie, um 1915
Mit Bleistift signiert
Sammlung Ariel Muzicant

Programm zur Ausstellung *November 2025 — Februar 2026*

Di 25. November 2025 um 19.30 Uhr
→ Jüdisches Museum Hohenems

Orientalistik im NS-Staat — der jüdisch-deutsche Iranist Fritz Wolff und das „Buch der Könige"

Vortrag und Gespräch mit Kurt Greussing
und Gespräch mit Kuratorin Dinah Ehrenfreund

Als Auftakt unseres Begleitprogramms wird die Kuratorin Dinah Ehrenfreund eine Einführung in die Ausstellung geben, die von einem Vortrag des Iranisten Kurt Greussing ergänzt und in ein Gespräch der beiden mit unserem interessierten Publikum überleiten wird.

Dabei sollen Inhalte der neuen Sonderausstellung, wie die Entstehungsgeschichte der Islamwissenschaften und der Orientalistik am Beispiel des jüdisch-deutschen Iranisten Fritz Wolff und seiner Verdienste, wie auch der Gegenwartsbezug seiner Forschungen diskutiert werden.

Dr. Kurt Greussing *1946 in Lauterach/Vorarlberg. Studium der Iranistik und der Politikwissenschaft an der Freien Universität Berlin. Längere Aufenthalte in der Türkei, in Iran, Pakistan und Sinkiang (China), Tätigkeit für verschiedene Museen, z. B. als Projektleiter bei der Gründung des Jüdischen Museums Hohenems, 1990–1993 wissenschaftlicher Mitarbeiter am Institut für Religionswissenschaft an der Universität Bremen, 1993–2003 Manager von Entwicklungsprojekten im südlichen Afrika, u. a. für die britische Entwicklungshilfe- und Kampagneorganisation Oxfam.

Seit 2004 freischaffender Sozialwissenschafter, mit einem Islam- und Vorarlberg-Schwerpunkt. Veröffentlichungen zur Migrations- und Sozialgeschichte Vorarlbergs und zu verschiedenen Themen islamischer Religionsgeschichte.

Do 04. und 11. Dezember 2025 jeweils um 19.30 Uhr
→ Spielboden Dornbirn

Der Weg nach Mekka — Die Reise des Muhammad Asad

Filmvorführung — Regie: Georg Misch, Dokumentation, Österreich, 2008, 92 min, deutsche Fassung, FSK ab 6

In Kooperation mit dem Spielboden Dornbirn

© Foto und Filmstill: mischief films

Regisseur Georg Misch reist mit der Kamera von den Wüsten Arabiens bis zum Ground Zero in New York und zeigt in beeindruckenden Bildern Überraschendes und Erhellendes über den Islam und einen seiner wichtigsten Vertreter: den Juden Leopold Weiss, der in den 20er-Jahren zum Islam konvertierte und als Muhammad Asad einer der bedeutendsten Muslime des 20. Jahrhunderts wurde. Er war Berater am Königshof Saudi-Arabiens, schaffte eine der wichtigsten Koran-Übersetzungen, war Mitbegründer Pakistans und schließlich UN-Botschafter.

DER WEG NACH MEKKA folgt den Lebensstationen eines intellektuellen Abenteurers, Politikers und Bestsellerautors, der mit seinem Werk und seinem Vermächtnis Verständnis zwischen Ost und West schaffen wollte. Nachvollzogen an Asads außergewöhnlichem Leben zwischen den Kulturen wird aber vor allem das gegenwärtige Verhältnis zwischen der islamischen Welt und dem Westen ergründet. Ein unbequemer Film, nicht über die Vergangenheit, sondern für die Gegenwart – der sich einlässt auf eine aktuelle Debatte von zunehmender Dringlichkeit.

Do 22. Januar 2026 um 19.30 Uhr
→ Jüdisches Museum Hohenems

Von der Genisa zu Goitein. Über die „arabische Frage" jüdischer Orientalisten

Vortrag und Gespräch mit Markus Kirchhoff (Leipzig)

Der in Oberfranken geborene, lange in Jerusalem und später in den Vereinigten Staaten tätige Orientalist Shlomo Dov (Fritz) Goitein (1900–1985) revolutionierte die Forschungen zu den Textfragmenten aus der Kairoer Genisa. In seinem Werk *A Mediterranean Society* (5 Bände, 1967–1988) stellte er die jüdische – und darüber auch die muslimische – Sozial- und Alltagsgeschichte in Ägypten und benachbarten Ländern vom 9. bis 13. Jahrhundert ins Zentrum. Zugleich reflektierte er als Zeitgenosse der Shoa sowie der Staatsgründung Israels ausdrücklich auch das moderne jüdisch-arabische Verhältnis. Der Vortrag vergleicht seine Positionierung mit diesbezüglichen Vorstellungen und Visionen jüdischer Orientalisten des 19. Jahrhunderts und der 1920er-Jahre.

Dr. phil. Markus Kirchhoff — Studium der Neueren Geschichte, Kommunikationswissenschaft und Germanistik in Essen und Dublin; MA 1995. Von 1996 bis 1999 Doktorand und Lehre am FB 1 Geschichte der Universität Essen-Duisburg, dort 2003 Promotion bei Dan Diner mit der Dissertation „Text zu Land. Palästina im wissenschaftlichen Diskurs 1865–1920". Von 1999 bis 2007 und erneut seit 2025 Wissenschaftlicher Mitarbeiter am Dubnow-Institut für jüdische Geschichte und Kultur in Leipzig. Zwischenzeitlich, von 2007 bis 2024, Team- und Redaktionsleiter des Projekts „Enzyklopädie jüdischer Kulturen" der Sächsischen Akademie der Wissenschaften zu Leipzig.

Di 10. und Do 19. Februar 2026, jeweils um 19.30 Uhr
→ Spielboden Dornbirn

Ein flüchtiger Zug nach dem Orient

Filmvorführung — Ein Film von Ruth Beckermann, Kamera: Nurith Aviv, Sophie Cadet, Ton: Bruno Pisek, Schnitt: Gertraud Luschützky, Originalmusik: Bruno Pisek, Peter Ponger, Ernst Zettl, Österreich 1999, 82 min / OF: Deutsch–Englisch / Untertitel: Englisch, Französisch

© Filmstills: sixpackfilm

In Kooperation mit dem Spielboden Dornbirn

Ein Essayfilm über die Versuche Elisabeths, Kaiserin von Österreich, aus dem Bild zu verschwinden. Ein Film über Orientalismus und über weibliches Reisen. Ein in Ägypten gedrehter Kamerafilm mit einem Text der Autorin Ruth Beckermann und Musik des Kronos-Quartetts. Die Kamera schlüpft in die Rolle einer Flaneurin, die sich, ohne ihr Ziel aus den Augen zu verlieren, dem Gewühl der Straßen überlässt und den Details des Alltags mehr Schaulust abgewinnt als den großen Monumenten.

Ein flüchtiger Zug unterwegs nach dem Orient auf der Suche nach dem Eigenen im Fremden. Auf der Spur der österreichischen Kaiserin Elisabeth, deren Bild heute von der jungen Romy Schneider als Sissi geprägt ist, reist Beckermann nach Ägypten und findet Bilder, hinter deren Oberfläche die Geschichte lauert. Das gelingt Beckermann durch eine zutiefst subjektive Kameraführung, die eher den Blick der Frau als das Gesehene mitteilt. Wie kann ich mich bewegen? Wohin darf ich schauen? Was sehe ich mit welchen Augen? Und plötzlich schaut das Bild einer Frau zurück, Elisabeth, die Kaiserin, die sich nach ihrem 31. Geburtstag nie wieder hat fotografieren lassen. — *o. N., Frankfurter Rundschau, 02/2000*

„Ich will zu Schiff die Meere durchkreuzen, ein weiblicher Fliegender Holländer, bis ich einmal versunken und verschwunden bin." — *ELISABETH D'AUTRICHE*

Do 26. Februar 2026, 19.30 Uhr
Jüdisches Museum Hohenems

„… wenn ich den Wunsch äußere, in die Türkei auszuwandern, so glaube ich, dass ich mich dort als Orientalistin betätigen könnte."

Vortrag und Gespräch mit
Elke-Vera Kotowski (Potsdam)

Hedwig Klein, die „kriegswichtige Übersetzerin" für eine arabische Ausgabe von „Mein Kampf"

Die 1911 in Antwerpen geborene Tochter eines ungarischen Kaufmanns studierte ab 1932 Islamwissenschaften, Semitistik und englische Philologie in Hamburg. Ihre wissenschaftliche Expertise war geschätzt und ermöglichte ihr, auch als Jüdin während der NS-Zeit 1937 zu promovieren, allerdings wurde ihr der Doktortitel verweigert. Als hervorragende Sprachwissenschaftlerin lieferte sie wichtige Textbausteine für die Übersetzung von „Mein Kampf" ins Arabische; sie hoffte, durch diese Arbeit sich und ihre Familie vor der Deportation zu schützen. Mehrere Versuche, Deutschland zu verlassen, misslangen. Hedwig Klein wurde deportiert und nach dem 11. Juli 1942 in Auschwitz ermordet.

© Foto: Institut für die Geschichte der deutschen Juden, Hamburg

Dr. Elke-Vera Kotowski studierte Politische Wissenschaft, Literaturwissenschaft, Philosophie; forscht und lehrt seit 1994 an der Universität Potsdam. Sie ist Chefkuratorin der Moses Mendelssohn Stiftung und Geschäftsführende Direktorin am Moses Mendelssohn Institut.

© Foto: Moses Mendelssohn Stiftung

Führungen zur Ausstellung

mit Kuratorin Felicitas Heimann-Jelinek
Sa 13. Dez 2025, 15–16 Uhr
So 15. Mrz 2026, 11–12 Uhr

Felicitas Heimann-Jelinek, Dr. phil., studierte Judaistik und Kunstgeschichte, von 1993 bis 2011 Chefkuratorin des Jüdischen Museums Wien. Heute ist sie freischaffende Kuratorin und Universitätslektorin, seit 2014 auch Direktorin des Curatorial Education Program der Association of European Jewish Museums (AEJM). Sie entwickelte zahlreiche Ausstellungen und Publikationen zur materiellen jüdischen Gedächtniskultur, zur jüdischen Museologie und zur Provenienzforschung an Judaica-Objekten.

mit Kuratorin Dinah Ehrenfreund
Sa 16. Mai 2026, 15–16 Uhr
So 21. Jun 2026, 11–12 Uhr
Sa 19. Sep 2026, 15–16 Uhr

Dinah Ehrenfreund, M.A., Studium der Geschichte und Jüdischen Studien an der Universität Basel. Mitarbeit an zahlreichen Projekten und Publikationen zu jüdisch-materieller Kultur und Judaica, Vorträge, Expertisen für Sammlungen, kuratorische Fortbildungen im Rahmen von AEJM, Provenienzforschung. Vermittlungstätigkeit im Jüdischen Museum Hohenems 2011–2018, Vorständin im Förderverein des Jüdischen Museums Hohenems 2007–2024, Sammlungskuratorin im Jüdischen Museum Basel 2020–2024 und Ausstellungskuratorin im Jüdischen Museum Hohenems seit 2024.

mit Museumsdirektor Hanno Loewy
Sa 17. Jan 2026, 15–16 Uhr

Hanno Loewy, Dr. phil., Literatur- und Filmwissenschaftler, Studium in Frankfurt, Promotion in Konstanz über Béla Balázs und die frühe Filmtheorie. Von 1995 bis 2000 Gründungsdirektor des Fritz Bauer Instituts in Frankfurt am Main, seit 2004 Direktor des Jüdischen Museums Hohenems. 2011 bis 2017 Präsident der Association of European Jewish Museums. Publikationen und Ausstellungen zur jüdischen Gegenwart und Geschichte, zur Filmgeschichte und Fotografie sowie zur Geschichte und Rezeption des Holocaust.

Weitere öffentliche Führungen

Samstags
14. Feb, 21. Mrz, 18. Apr,
15. Aug 2026
– jeweils 15–16 Uhr
18. Jul, 14–15 Uhr

Sonntags
07. Dez 2025
04. Jan, 01. Feb, 01. Mrz,
05. Apr, 03. Mai, 07. Jun,
05. Jul, 02. Aug, 06. Sep 2026
– jeweils 11.30–12.30 Uhr

Im Rahmen der Schubertiade
Fr 01. Mai, 14–15 Uhr
(Staatsfeiertag)
So 31. Mai, 11.30–12.30 Uhr

Lange Nacht der Museen
Sa 03. Okt, 18–24 Uhr
(Kurzführungen)

Letzter Ausstellungstag
So 04. Okt, 10–17 Uhr
Eintritt ins Museum
ganztags frei!

Weiteres Programm

Di 18. Nov 2025, 19.30 Uhr
Salomon Sulzer Saal
Peter Henisch. Im Porträt
Moderation: Hanno Loewy und Jürgen Thaler

Di 09. Dez 2025, 19.30 Uhr
Salomon Sulzer Saal
Welches Europa brauchen wir? — Ein politisches Wunder und wie wir es vor seinen Feinden schützen
Vortrag von Gerald Knaus

So 23. + 30. Nov,
07. + 14. + 28. Dez 2025
jeweils 14.30–16.30 Uhr
Viertel+Çay
Öffentliche Führung durch das Jüdische Viertel mit anschließendem Cafébesuch (mit Çay und etwas Süßem)

So 14. Dez 2025, 11. Jan,
08. Feb, 08. Mrz,
12. Apr, 10. Mai, 14. Jun,
12. Jul, 13. Sep 2026
jeweils 10.30–12.00 Uhr
Viertel+Literaturhaus
Öffentliche Führung durch das Jüdische Viertel mit Besichtigung des Literaturhauses in der „Villa Franziska und Ivan Rosenthal“

Das gesamte Programm finden Sie unter
www.jm-hohenems.at

© Foto: Walser Fotografie

Kulturvermittlung

Die Dauerausstellung dokumentiert 400 Jahre Geschichte: die Entwicklung der jüdischen Gemeinde seit 1617, ihre Blüte im 19. Jahrhundert und die Entstehung einer weltweiten Hohenemser Diaspora, die regionale Geschichte des Antisemitismus und das Ende der Gemeinde im Nationalsozialismus, die Auseinandersetzung um Erinnerung und Tabus, aber auch den Neubeginn jüdischen Lebens nach 1945.

Die Sonderausstellungen widmen sich gesellschaftlich relevanten und auch strittigen historischen wie gegenwärtigen Themen. Sie stellen Fragen zum Umgang mit Zugehörigkeit und Fremdheit, Migration oder Kulturtransfer.

Rundgang Jüdisches Viertel

Das Jüdische Viertel in Hohenems ist ein fast lückenlos erhaltenes Ensemble. Neben den Wohnhäusern jüdischer Familien sind die ehemalige Synagoge, die Mikwe (Ritualbad) sowie Schul- und Armenhaus zu sehen.

Rundgang Jüdischer Friedhof

Der Jüdische Friedhof von Hohenems ist eines der bedeutendsten kulturhistorischen Zeugnisse des Landes. Er wurde bereits 1617 der neugegründeten jüdischen Gemeinde zugewiesen.
370 Grabsteine sind erhalten geblieben. Noch heute dient er als Begräbnisstätte.

© Foto: Walser Fotografie

Fluchtwege. An der Grenze 1938–1945

Wo heute ein Naherholungsgebiet zu Spaziergängen und zum Baden einlädt, versuchten 1938 bis 1945 jüdische und andere Flüchtlinge über die Grenze zu gelangen und dem Terror des NS-Regimes zu entkommen.

Auf der geführten Tour vom Museum zur Schweizer Grenze werden Audio-Interviews von Zeitzeug*innen, Fotos und historisches Rahmenwissen zur eindrücklichen Erfahrung und zum Anknüpfungspunkt für aktuelle Diskussionen.

Entlang der Radroute Nr. 1 vom Bodensee bis zur Silvretta markieren symbolische Grenzsteine 65 Hörstationen und laden per QR-Code dazu ein, sich auf die Geschichte des jeweiligen Ortes einzulassen.

www.ueber-die-grenze.at

Termine öffentliche Führungen

Führungen für Gruppen
Die unterschiedlichen Formate sind beliebig miteinander kombinierbar.

Führungen buchen
Martina Steiner
T+43 (0)5576 73989–0
office@jm-hohenems.at

Schule im Museum

Programme zur aktuellen Ausstellung „Die Morgenländer“
Je nach Alter und Interesse werden unterschiedliche Zugänge zu dem gelegt, was sich in der Ausstellung an allgemeinen Fragen stellen lässt, die auch für die Lebensrealität von Kindern und Jugendlichen relevant sind.

Verschiedene Sprachen – verschiedene Zeichen
Vermittlungsprogramm für Volksschulen
Dauer: 1 Stunde

Mach dir doch selbst ein Bild!
Vermittlungsprogramm ab 10 Jahren, Fächer: Deutsch, Ethik/Religion, Geschichte/Politische Bildung, Kunstunterricht/BE, Digitale Grundbildung
Dauer: 1,5–2 Stunden

Was ist kulturelle Aneignung und was hat es mit mir zu tun?
Vermittlungsprogramm ab 14 Jahren, Fächer: Deutsch, Ethik/Religion, Geschichte/Politische Bildung, Kunstunterricht/BE, Digitale Grundbildung
Dauer: 1,5–2 Stunden

Dauerausstellung
Die jüdische Geschichte von Hohenems steht im Zentrum der Dauerausstellung. Die Vermittlungsprogramme für die verschiedenen Altersstufen stellen Menschen in den Vordergrund und verbinden deren Biografien mit der Geschichte der Gemeinde. Auf Wunsch bieten wir Schwerpunkt-Programme an (u. a. Religion, Zeit des Nationalsozialismus).

Jüdisches Viertel
Ein interaktiver Rundgang kann mit anderen Vermittlungsformaten kombiniert werden.

Verborgenes im Jüdischen Viertel (bis 12 Jahre)
Ein Rucksack voller Dinge für alle Sinne begleitet die Schüler*innen bei ihrer Entdeckungstour durch das Jüdische Viertel.

Fluchtwege – Dramapädagogisches Vermittlungsprogramm (ab 12 Jahren)
Vom Jüdischen Museum bis zur Schweizer Grenze verbinden sich Fluchtgeschichten, Erinnerungen von Zeitzeug*innen, historische Fotos und das eigene Tun mit der Gruppe zu einer eindrücklichen Erfahrung.

Museums-Abo
Ein Semester – vier Termine
Dieses Format bietet eine längere und vertiefte Zusammenarbeit zwischen Museum und Schule und wird von Double-Check. Netzwerk für Kultur und Bildung in Vorarlberg gefördert.

Vermittlungsprogramme für Schul- und Jugendgruppen unter

© Foto: Walser Fotografie

Familie im Museum

Kinderausstellung
Die Schriftstellerin Monika Helfer und die Künstlerin Barbara Steinitz erzählen in anschaulichen szenischen Episoden die Geschichte des jüdischen Hohenems.

Verborgenes im Viertel – Familien unterwegs
Eine spannende Entdeckungsreise mit Rucksack und anschließendem Besuch im Museum.

TIM – Tandem im Museum

Am Projekt «TiM – Tandem im Museum» sind Museen und Freiwillige beteiligt. Zusammen ermöglichen wir jedes Jahr vielen Menschen einen niederschwelligen und kostenfreien Zugang zu Kultur. TiM verbindet Menschen aus unterschiedlichen Generationen und Kulturkreisen miteinander und macht Museen zu Orten der Begegnung.

Kinderausstellung: Barbara Steinitz

Führungen buchen
Martina Steiner
T +43 (0)5576 73989-0
office@jm-hohenems.at
Für Gruppen ist eine Anmeldung erforderlich!

Inhaltliche Betreuung
Anita Niegelhell
T +43 (0)5576 73989-18
niegelhell@jm-hohenems.at
Claudia Klammer
T +43 (0)5576 73989-22
klammer@jm-hohenems.at

Sammlung und Bibliothek

Das Museum unterhält eine Fachbibliothek mit über 13.000 Büchern und Zeitschriften zur jüdischen Regional- und Kulturgeschichte, zur Wissenschaft des Judentums und zur jüdischen Gegenwart. Die Sammlung des Museums bietet der Forschung und Bildungsarbeit reiches Material. Auf unserer Website sind Datenbanken zu Friedhof und Jüdischem Viertel sowie zu Beständen, wie etwa der Fotosammlung, zugänglich. Außerdem stellen wir umfangreiche Informationen zu Genealogie und Biografien zur Verfügung:

www.hohenemsgenealogie.at

Publikationen

Yalla. Arabisch-jüdische Berührungen
Online Publikation

Herausgegeben von
Anika Reichwald
im Namen des Jüdischen
Museums Hohenems

Redaktion: Dinah
Ehrenfreund, Hanno Loewy
Übersetzungen:
Kirsten Lehmann,
Lilian Dombrowski
Gestaltung: Thomas Matt
Fotos: Dietmar Walser,
Thomas Matt
ISBN 978-3-200-10568-3

Online Publikation
downloaden:

„Es werden leben
Deine Todten“
Der Jüdische Friedhof
Hohenems

Herausgegeben von
Raphael Einetter,
im Auftrag des Vereins
zur Erhaltung des Jüdischen
Friedhofs in Hohenems
und des Jüdischen Museums
Hohenems mit einem
Fotoessay von Julie
und Dietmar Walser

Hohenems 2024 | 17 × 24 cm
240 Seiten | 161 Abbildungen
ISBN 978-3-200-09817-6
€ 19,80

Ende der Zeitzeugenschaft?
Über den Umgang mit
Zeugnissen von Überleben-
den der NS-Verfolgung

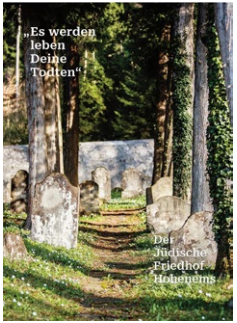
Herausgegeben von
Anika Reichwald,
Julius Scharnetzky
und Johannes Lauer,
zusammen mit
Hanno Loewy und
Jörg Skriebeleit

2024 Wallstein Verlag,
Göttingen | 17 × 24 cm
400 Seiten | 275 Abbildungen
ISBN 978-3-8353-5589-7
€ 24,70

Über die Grenze
52 Fluchtgeschichten
zwischen Bodensee und
Gebirge 1938 bis 1945

Herausgegeben von
Hanno Loewy und
Raphael Einetter,
mit Fotografien von
Dietmar Walser

Bucher Verlag 2023
17 × 24 cm | 256 Seiten
zahlreiche Abbildungen
ISBN 978-3-99018-682-4
€ 24,80



Machen Sie mit! Verein zur Förderung des Jüdischen Museums Hohenems

Der Verein hat über 600 Mitglieder in zehn Nationen. Unsere Mitglieder fördern das Museum mit ihren Jahresbeiträgen und, wer Zeit hat, auch durch persönliches Engagement auf lokaler, regionaler, aber auch nationaler und internationaler Ebene. Mit dem Museum setzen wir uns für den offenen Dialog mit Minderheiten, für Toleranz und die Weiterentwicklung gemeinsamer Werte ein.

Als Mitglied genießen Sie viele Vorteile

- ermäßigter Eintritt zu allen Ausstellungen
- Ermäßigung von 25 % auf Publikationen des Museums
- regelmäßige Informationen über die Arbeit des Museums
- Reisen zu Orten mit jüdischer Geschichte
- exklusive Mitglieder-Veranstaltungen
- Spezial-Angebote für fördernde Mitglieder, wie z. B. eine Führung mit der Museumsleitung

Mitgliedsbeiträge
Ordentliches Mitglied: € 35,–
Förderndes Mitglied: € 275,–
Ermäßigte Mitgliedschaft: € 15,–
Mitgliedschaft Paare: € 60,–

Kontakt
Verein zur Förderung des Jüdischen Museums Hohenems
Schweizer Straße 5
Brigitte Plemel
verein@jm-hohenems.at

Kontoverbindung
BTV Hohenems
IBAN AT76 1632000176205059

Eintrittspreise

gelten für die aktuelle Ausstellung und die Dauerausstellung, für den Besuch des Jüdischen Friedhofs und des Jüdischen Viertels, einschließlich Audioguide – in deutscher, englischer und französischer Sprache.

Regulär € 9,–
Ermäßigt € 6,–
für Schüler*innen, Lehrlinge, Studierende, Senior*innen, Menschen mit Behinderung, Zivildiener, Ö1 Club-Mitglieder, mit der aha card, der EYCA Jugendkarte, dem Vorarlberger Familienpass und für Gruppen ab 15 Personen
Freier Eintritt
für Kinder und Jugendliche bis 19 Jahre, für Inhaber*innen der V-card, Hunger auf Kunst und Kultur, ICOM-Mitglieder und TIM-TAM-Guides, International Teacher Identity Card, Bildende Künstler*innen mit IAA-Ausweis

Kontakt

Jüdisches Museum Hohenems
Schweizer Straße 5
Aron-Tänzer-Platz 1
A-6845 Hohenems
T +43(0)5576 73989
office@jm-hohenems.at
www.jm-hohenems.at

Öffnungszeiten Museum und Café
Di bis So 10–17 Uhr
und an Feiertagen

Social Media

Sie finden uns auf Facebook, Instagram und ausgewählte Vorträge auf YouTube.

Das gesamte Programm finden Sie unter
www.jm-hohenems.at

Collini
ZukunftsFonds der Republik Österreich
RSB Stiftung
vkw Energie für Generationen.
Dornbirner Sparkasse
TECTUM Spenglerei | Bauwerksabdichtung
VEM Vereinigung Elektro- und Metallindustrie
DIE INDUSTRIE WKO Wirtschaftsforum Vorarlberg Die Industrie
NEULICHT lighting solutions
Dr. Johannes Häusler Öffentl. Notar
Achleitner Steuerberater Wirtschaftsprüfer
Martin Apotheke Lochau/Bodensee
DORNBIRN
Kustenau
Gemeinde Altach
Bregenz
Stadt Feldkirch
bludenz Die Alpenstadt
Hohenems
Vorarlberg unser Land
Bundesministerium Wohnen, Kunst, Kultur, Medien und Sport
Bundesministerium Bildung
Bundesministerium Frauen, Wissenschaft und Forschung
Ö1 Club
VN Vorarlberger Nachrichten

Liron Lavi Turkenich *Aravrit* – hybrider Schriftzug „Ems“ in hebräischen und arabischen Schriftzeichen Haifa, 2025

Titelfoto: Gipsbüste der Nofretete mit Make-up von Loni Baur in der Gipsformerei der Staatlichen Museen zu Berlin, Foto: Peter Langer

JÜDISCHES MUSEUM HOHENEMS